



## Mitteilungsbedürfnis

Vor einigen Wochen ging mein Smartphone kaputt. Der Touch-Bildschirm war gesprungen und reagierte nur noch in einem kleinen Bereich am unteren Rand auf meine Eingaben. Es war also nicht völlig außer Betrieb, aber praktisch nicht mehr zu bedienen. Der Bildschirm ließ sich nicht entsperren, nicht einmal Ausschalten ging mehr auf normalem Wege. Alles was ich damit noch anfangen konnte, war Anrufe entgegen zu nehmen. Und ich konnte auf dem Startbildschirm sehen wie nach und nach immer mehr SMS und vor allem WhatsApp-Nachrichten eingingen. 476 Nachrichten aus 15 Chats stand dort nach zwei Wochen. Mehr ließ sich zu deren Inhalt aufgrund des defekten Displays jedoch nicht in Erfahrung bringen.

Eine ziemlich einseitige Kommunikation: Menschen versuchten mir Nachrichten zu senden, sich mir mitzuteilen, mich

zu erreichen. Ich konnte jedoch nicht sehen, worum es ging und mich auch nicht bemerkbar machen. Ich konnte nur hoffen, sie würden mich irgendwann anrufen und ich würde dann in diesem Moment in der Lage sein abzunehmen. Denn zurückrufen ging ja auch nicht. Eine vertrackte Situation. Ich bemerkte dabei, wie unbefriedigend eine solche gebremste Kommunikation sein kann. Ich wollte antworten, mich wenigstens irgendwie bemerkbar machen.

Neben der sich einstellenden Unzufriedenheit über die Situation (hinzu kam, dass auch die Reparatur des Handys nicht nach Plan verlief und sich verzögerte) hatte das Ganze auch etwas Erhellendes. Denn ich habe mal wieder gemerkt: Beziehung drängt auf Dialog, drängt darauf sich mitzuteilen. Ich will am Leben der Menschen, die mir wichtig sind, aktiv teilhaben. Mir ist nicht egal, was sie

## Angedacht

tun, erleben oder von mir wollen. Und ich möchte natürlich, dass sie das hören und spüren können, auch wenn ich nicht persönlich da sein kann.

Desweiteren hat mich dieses kaputte Handy etwas über mein Verhältnis zu Gott gelehrt. Auch in dieser Beziehung ist Kommunikation wichtig. Und nicht immer gelingt sie auf Anhieb. Manchmal geht es mir genauso wie mit meinem Handy. Ich weiß, Gott will mir etwas sagen, aber ich bekomme seine Nachricht nicht geöffnet, verstehe nicht, was er nun genau von mir will. Wie gut, wenn er dann kommt, der Anruf im richtigen Moment.

Und noch etwas ist mir bewusst geworden: Auch in der Beziehung zu Gott habe ich ein Mitteilungsbedürfnis. Ich kann diesen Gott nicht einfach still hinnehmen. Stattdessen will ich ihn immer wieder anrufen, mich ihm mitteilen, ihn bitten, ihn fragen, mich mit ihm auseinandersetzen, ihm klagen, ihm Vorwürfe machen, mit ihm ringen, ihm danken, ihn loben, ihn anbeten. Ich bin froh, dass diese Kommunikation gerade nicht an einem fragilen Touch-Display hängt.



Einen schönen Sommer  
wünscht Ihnen,  
Ihr Vikar  
Jakob Haferland



# Es zählt, als was man sich identifiziert

Till Hanke spielt seit etwa zwei Jahren Quidditch. Quidditch ist eine Kontaktsportart, die vor etwas mehr als 10 Jahren in den USA entstand und die Elemente aus Handball, Rugby und Dodgeball miteinander vereint. Mittlerweile gibt es überall auf der Welt Quidditchspieler\*innen und –teams, die sich im organisierten Spielbetrieb in Landesligen messen und auch Europa- und Weltmeisterschaften austragen. Die nächste Weltmeisterschaft findet übrigens ab 29.06. in Florenz statt.

*Allen, die Harry Potter kennen, drängt sich folgende Frage auf: Fliegt ihr auf Besen?*

Diese Frage stellen tatsächlich viele. Nein, wir fliegen nicht. Der Besen wird ersetzt durch eine Stange, die während des Spiels ständig zwischen den Beinen behalten werden muss, geschickte Spieler schaffen das, ohne die Hände zu benutzen, aber in der Regel spielt man Quidditch dadurch einhändig.

*Wie und wo spielt man Quidditch?*

Quidditch wird im Freien, meist auf Rasen gespielt. Das Spielfeld ist in etwa so groß wie ein halbes Fußballfeld, Ziel der

7 Spieler\*innen ist es, durch das Werfen verschiedener Ballarten Punkte zu erlangen, gegnerische Spieler\*innen abzuwerfen und letzten Endes den Schnatz zu fangen...Das komplette Regelwerk umfasst 170 Seiten, einen kurzen Überblick gibt es auf der Internetseite des deutschen Quidditchbundes (<http://deutscherquidditchbund.de>).

*Wer spielt Quidditch?*

Quidditch ist eine intergeschlechtliche Sportart, von den 7 im Feld aktiven Spielern dürfen nur maximal vier gleichen Geschlechts sein – und dabei zählt nicht das biologische Geschlecht, sondern, das, mit dem man sich identifiziert.

In den Mannschaften spielen häufig Student\*innen, mittlerweile wird aber auch aktiv Nachwuchsarbeit betrieben, eine Altersgrenze gibt es nicht.

*Muss man Harry-Potter-Fan sein?*

Nein. Es soll sogar Spieler\*innen geben, die Harry Potter nicht mal kennen...Die Regeln des Spieles sind anders als im Buch oder Film beschrieben. Allerdings haben sich viele Quidditchteams Namen gegeben, die beim jungen Zauberer ent-

## Vorgestellt

lehnt sind, das Hallenser Team zum Beispiel heißt „Horkruxe Halle“.

*Wieviel Zeit und Geld muss man investieren?*

Was die persönliche Ausrüstung betrifft, ist lediglich das Tragen eines Mundschutzes, so wie beim Rugby oder Boxen, Pflicht. Alle anderen Ausrüstungsgegenstände werden vom Team gestellt, für den einzelnen Spieler ist Quidditch also eher eine Low-budget Sportart. Der zeitliche Aufwand ist wie bei jeder anderen Mannschaftssportart auch, es wird ein bis zweimal in der Woche trainiert, die Turniere und Ligaspiele finden meist am Wochenende statt.

*Wohin können sich Interessierte wenden?*

Quidditch wird im Rahmen des Unisports angeboten. Die Horkruxe trainieren montags und freitags ab 18:30 Uhr auf dem Unisportplatz an der Ziegelwiese. Nähere Informationen gibt es im Internet auf der Unisportseite (<https://usz.uni-halle.de>) und auf der Facebook-Seite der Horkruxe Halle ([www.facebook.com/HorkruxeHalle](http://www.facebook.com/HorkruxeHalle)).

Sandra Biewald

# Ein Gang über den Kirchhof

Wie eine kleine Insel liegt die Kirche Sankt Bartholomäus auf dem Berg in Giebichenstein. Umgeben von einem Kirchhof ist es ein Ort der Ruhe und Stille. Ein romantischer Ort. Zwei Eisentüren stehen an den Eingängen, sind aber Tag und Nacht geöffnet. So wird der Kirchhof auch Tag und Nacht betreten. Der gebräuchlichste Weg führt direkt von einem Tor zum anderen. Wer jedoch dem gepflasterten Weg einmal rund um die Kirche folgt, sieht nicht nur alte und verwitterte Grabsteine, sondern auch große Grabmale an der Kirche wecken seine Neugier. Die Lage weit ab von der Burg- und der Großen Brunnenstraße, die Mauer um das Grundstück und die Bäume und Sträucher auf dem Gelände verbergen die Kirche, sodass immer wieder Menschen die Kirche neu entdecken. Mancher Gast einer Trauung sie sogar sucht. Im vergangenen Jahr hat eine Studentin der Kunsthochschule Burg Giebichenstein den Kirchhof für ihre Studien

im Rahmen eines internationalen Projektes von Hochschulen gewählt: Places in relation. Sie hat untersucht, wie die Ästhetik des Ortes die ruhige Atmosphäre des Weges und der Fläche um die Kirche ermöglicht und Menschen miteinander in Kontakt bringt. Tatsächlich hat sie beobachtet, wie Fußgänger ihren Gang verlangsamen und sich dieser Umgebung öffnen. Wie sie auf die Kinder des Hortes oder auf andere, die des Weges kamen, reagierten. Diese Art der Betrachtung einer Interaktion von Menschen, die mit der Kirche und ihrer Umgebung mehr oder minder vertraut sind, war für die Studentin von besonderem Interesse. Es ist ein öffentlicher Ort, kein privater. Er ist aber auch kein so heiliger, wie die Kirche als heilig empfunden wird. Man muss die Schuhe nicht ausziehen oder den Hut absetzen. Es sind alltägliche Begegnungen, die doch durch die Kirche beeinflusst oder erst ermöglicht werden. So können diejenigen, die sonn-

## Informiert

tags zum Gottesdienst kommen, davon ausgehen, dass „ihre“ Kirche auch alltags eine Ausstrahlung hat. Es ist sogar mit Sicherheit damit zu rechnen, dass die Gebete des Sonntags sich auch in den Begegnungen des Alltags erfüllen.

Von dieser Wirkung von Kirchen auf den öffentlichen Raum zeugt im 18. Jahrhundert schon ein Stich der Stadt Rom, in dem der Kartograph den Raum der Kirchen der Stadt viel weiter ansetzte als die Gebäude reichten. So wie die Studentin sich noch weitere Fragen gestellt hat, sollte auch die Gemeinde sich fragen, was sie tun oder auch lassen sollte, um die Wirkung ihrer Gegenwart auf die Passanten zum Innehalten und Verlangsamten positiv zu beeinflussen. Die vollständige Dokumentation des Projekts findet sich unter: [www.civic-city.org/places/](http://www.civic-city.org/places/). Dort findet sich auch die Arbeit von Anna Neumann zur Bartholomäuskirche.

Ralf Döbbling

# Navacopah ...was ist das eigentlich?

## Berichtet



Es ist Sonntagmorgen. Die Schutzunterkunft im Navacopah Port füllt sich mit Kindern, die aus den Ecken des Dschungels zusammenströmen. Kinder, die ausgegrenzt sind aufgrund ihrer Herkunft und familiären Situation. Kinder, die kaum Hoffnung haben.

Das ist Navacopah: Benachteiligte Kinder in der sozial- und politisch vernachlässigten Region Salvacion auf den Philippinen erleben, das sie wertvoll erschaffen sind. Sie bekommen eine Chance, ihre Talente zu entdecken, sich weiterzubilden und werden stark gemacht für ein unabhängiges, selbstbestimmtes

Leben. Das Leben unter dem Existenzminimum lässt ihnen oft keinen Raum für eine kindgerechte Entwicklung.

Seit zwei Jahren bauen wir das Kinder- und Jugendhaus "Navacopah Port" auf. Neben der Talentförderung ist der Navacopah Port Zuflucht, Zuhause und Schutzort für Kinder und Jugendliche in sozialen Notfällen. Handwerkliche Workshops, eine offene Kinderbibliothek, Kindergottesdienst, die Aufnahme von einigen Kindern und jungen Schwangeren in Notzeiten und andere Programme fanden nun schon im Navacopah Port statt. Neben der inhaltlichen

Arbeit befinden wir uns immer noch in der Aufbauzeit und stehen weiterhin vor vielen Herausforderungen.

Gegründet, unterstützt und im Gebet begleitet wurde das Projekt von Menschen aus unserer Gemeinde. Im vergangenen Jahr entstand die Zufluchts-Hütte, ein Schlafhaus für das Team, ein Sanitärhaus und eine Notunterkunft für Mütter und ihre Babys. Zurzeit wird das Wassersystem ausgebaut mit einer großen Zisterne und Wasserleitungen im ganzen Gelände, sodass auch in der Regenzeit sauberes Wasser zur Verfügung steht. Des Weiteren stehen der Bau der großen Talentwerkstatt und die abschließende Finanzierung des Landkaufs an. Wir wollen am 26.08.2018 zusammen Gottesdienst feiern mit Eindrücken aus dem Navacopah Port und von der Begleitung Gottes besonders bei herausfordernden Aufgaben erfahren. Es wird anschließend auch die Möglichkeit geben, sich Fair-trade Klamotten mit unseren Navacopah-Dschungelmotiven zu bedrucken und vieles mehr. Wir freuen uns über Menschen, die das Kinder- und Jugendhaus auch als Paten begleiten möchten (schon ab 10€ im Monat). Schaut doch einfach schon mal in unsere Video-, Bilder- und Projektwelt auf [www.navacopah.de](http://www.navacopah.de) hinein.

Herzliche Einladung einmal in den Dschungel und Gottes Wirken einzutauchen im Gottesdienst am 26. August 2018!  
*Tabea Grohmann*

# Herzlich Willkommen in der Bartho-Jugend

## Informiert

Jugendarbeit in Bartholomäus startet bereits in der 5. Klasse. In getrennten Kreisen für Mädchen und Jungs treffen sich die Jugendlichen mit Ausnahme der Schulferien einmal in der Woche. Hier wird Gemeinschaft ganz groß geschrieben: Singen und Spiele spielen, Freundschaft erleben und neue Menschen kennenlernen, mit Gleichaltrigen über Gott, die Kirche und den Glauben diskutieren – dazu gibt es reichlich Gelegenheit.

In den Kreisen können die Jugendlichen dann auch prüfen, ob sie sich ab der 7. Klasse auf die Konfi-Zeit einlassen wollen. Im gerade beendeten Schuljahr

waren in den beiden 5.-Klasse-Kreisen ca. 10 Mädchen und Jungs dabei. Besondere Highlights waren die gemeinsam gestalteten Jugendgottesdienste (JuGo), die Weihnachtsfeier, die Pfingstwanderung, das Sommerfest und natürlich die JahresRüste (JaRü), an der alle aus der Jugendarbeit teilnehmen können.

Nach den Sommerferien gibt es eine neue Gelegenheit, in die Jugendarbeit einzusteigen: Wir laden euch, die neuen Fünftklässler, ganz herzlich zu den 5.-Klasse-Kreisen ein. Zusammen mit euren Leiterinnen und Leitern werdet ihr eine tolle Gemeinschaft erleben, Spiele

spielen, ein paar Themen besprechen und über Gott und die Welt reden.

Die ersten Kreise sind nur der Anfang der gemeinsam Konfi-Zeit, in der ihr euch als Gruppe gemeinsam darauf vorbereitet „Ja!“ zu Gott und unserer Gemeinde zu sagen. Das alles passiert aber nicht im strengen Unterricht, wie ihr ihn aus der Schule kennt, sondern im lockeren Zusammensein, mit Essen, Spaß und auch viel Musik.

Wir freuen uns sehr darauf, wenn du einfach mit dabei bist und wir gemeinsam Gott näher kennenlernen!

*Lina Klöpfer und Leonie Biewald*

# Gemeinde zwischen Jung und Alt

Auf der diesjährigen Gemeinde-Klausur wurde viel über das Thema „Veränderung“ gesprochen.

Einer der Wünsche, der sich dabei herauskristallisiert hat, ist die vermehrte Interaktion der verschiedenen Gruppen in unserer altersdurchwachsenen Gemeinde.

Doch wie soll so etwas in der Praxis aussehen?

So kam die Idee auf, dass die Mitarbeiter der Senioren- und der Jugendarbeit einen gemeinsamen monatlichen Spielenachmittag organisieren. So wollen

wir uns immer am letzten Freitag im Monat bei Kaffee und Kuchen, schönen Gesprächen und natürlich Spielen treffen. Den Anfang haben wir im April schon gemacht und einen wundervoll sonnigen Nachmittag genossen.

Diejenigen, die nicht so gerne Brett- und Gemeinschaftsspiele spielen, brauchen sich keine Sorgen zu machen und können sich auch einfach nur am Austausch zwischen den Generationen beteiligen.

Eingeladen sind natürlich nicht nur Senioren und Jugendliche, sondern jeder,

## Informiert

der an einer netten Unterhaltung mit jemandem Interesse hat, mit dem man sonst normalerweise vielleicht nicht reden würde.

Der nächste Spielenachmittag wird am Freitag, dem 22. Juni auf dem Gemeindefest stattfinden. Herzliche Einladung dazu!

Clara Arnold

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

GKR der Bartholomäusgemeinde  
06114 Halle, Bartholomäusberg 4  
Die Phoebe erscheint 5 x im Jahr.

#### Gemeindebeitrags- und Spendenkonto:

IBAN: DE 20 80053762 0382 0824 87  
BIC: NOLADE21HAL

#### Kontakt

Pfarrer R. Döbbling Tel: 0345 5232171  
Sekretärin A. Krause Tel: 0345 522 0417  
GKR-Vors. C. Büdel Funk: 0172 7756273  
Kantorin U. Fröhlich Tel: 0345 121 72 03  
Gem.Päd.in Ch. Rehahn Tel: 0345 522 22 34  
Hortleiterin H. Reil Tel: 0345 523 23 80  
Kitaleiterin R. Grötzsch Tel: 0345 523 20 09

web: [www.bartho.org](http://www.bartho.org)  
e-Mail: [post@bartho.org](mailto:post@bartho.org)

Gemeindebüro  
Öffnungszeiten:  
Di. 09.00–11.00 Uhr  
Mi. 09.00–11.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr  
Do. 16.00–18.00 Uhr  
Fr. 09.00–11.00 Uhr

Bildnachweis:  
Seite 1 Jakob Haferland, Seite 3 Tabea Grohmann

Die Herbstphoebe erscheint im September 2018.

### Persönliche Nachrichten:

Unter Gottes Wort bestattet wurden Harry Krause und Martin Hammer.

Getauft wurden die Konfirmanden Jonathan Schäfer und Kolja Wilms sowie die Kinder Nikolai Endre Lipskoch und Benno Volkmar Forchmann.

Getraut wurden Marita König und Kristian Giesecke, getauft wurde ihre Tochter Anita. Getraut wurden zudem Pauline Starke und Simon Peter Zerche

### Kinderbibeltage in den Herbstferien

Alle Kinder ab der 1. Klasse sind herzlich zu den nächsten regionalen Kinderbibeltagen vom 9. bis 11. Oktober jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr in die Bartholomäusgemeinde eingeladen.

„Mensch, Petrus“- so heißt unser Thema. Dazu gibt es täglich ein spannendes Bibeltheater, wir singen, spielen, können verschiedene kreative Angebote ausprobieren und erleben 3 Tage eine besondere Gemeinschaft mit vielen unterschiedlichen Kindern und Erwachsenen.

Am 11.10. 16.30 Uhr feiern wir zusammen mit den Eltern eine Abschlussandacht in der Kirche.

Anfang August gibt es Flyer mit weiteren konkreten Informationen und Anmeldezettel.

### Familiengottesdienst zum Schulanfang

Am Sonntag, dem 12. August um 10.00 Uhr feiern wir Familiengottesdienst zum Schulanfang. Alle sind herzlich dazu

## Informiert

eingeladen, aber besonders die Schulanfänger mit ihren Familien. Sie werden in diesem Gottesdienst für ihren neuen Lebensabschnitt gesegnet.

### Nacht der Kirchen

Die Nacht der Kirchen findet am 18. August 2018 von 18-24 Uhr statt. Das diesjährige Motto „Einladung zum Leben: Die Kunst zu hoffen“ setzen wir mit Licht in Szene. Denn Licht in der Nacht bedeutet Hoffnung. Ein Konzert von Paddy Peschke um 19 Uhr bildet den Höhepunkt des Abends. Der Eintritt ist wie immer frei.

### Erntedank

Am 30. September feiern wir Erntedank mit einem Gottesdienst und einem Gemeindefest. An diesem Tag wird der große Saal des Gemeindehauses eröffnet und hoffentlich auch von Ihnen gerne genutzt werden. Herzliche Einladung!

Weitere aktuelle Termine und Meldungen finden Sie im Terminblatt, das in Kirche und Gemeindehaus ausliegt, sowie auf unserer Homepage. Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren, sodass Sie nichts verpassen.